

# **Brandl Rudolf Maria**

**Vorname:** Rudolf Maria

**Nachname:** Brandl

**erfasst als:** Musikwissenschaftler:in Komponist:in Ausbildner:in

**Genre:** Neue Musik Global Volksmusik/Volkstümliche Musik

**Instrument(e):** Violine

**Geburtsjahr:** 1943

**Geburtsort:** Stockerau

**Geburtsland:** Österreich

**Todesjahr:** 2018

**Sterbeort:** Wien

Rudolf Maria Brandl war ein österreichischer Musikethnologe, Musikwissenschaftler und Komponist.

## **Stilbeschreibung**

Nach Anfängen in Weiterentwicklung der frühen J. M. Hauer'schen Zwölftontechnik und außereuropäischer Formstrukturen (Makám) ab 1973 (zeitweilig unter dem Einfluß Leos Janaceks, Olivier Messiaens und Charles Ives') melodisch-linearer Serialismus mit polymetrisch-/rhythmischem Schichtungen. Immer wieder auch elektronische Kompositionen. Seit 1985 Einbeziehung fraktaler (Mandelbrot-)Strukturen in die Kompositionstechnik.

*Rudolf Brandl (1994), zitiert nach: Günther, Bernhard (1997) (Hg.): Lexikon zeitgenössischer Musik aus Österreich: Komponisten und Komponistinnen des 20. Jahrhunderts. Wien: music information center austria, S. 299.*

## **Auszeichnungen**

1972 *Amt der Niederösterreichischen Landesregierung: Niederösterreichischer Kulturpreis* - Förderungspreis für Musik

1975 *Amt der Salzburger Landesregierung*: Förderungspreis für Kammermusik gemeinsam mit Klaus Ager

## **Ausbildung**

1962 *MUK - Musik und Kunst Privatuniversität der Stadt Wien* Unterricht bei Kurt Hirschkron Violine

1962 mdw - Universität für Musik und darstellende Kunst Wien Elektronische Musik Cerha Friedrich

1962 mdw - Universität für Musik und darstellende Kunst Wien Komposition Sengstschmid Johann

1962 MUK - Musik und Kunst Privatuniversität der Stadt Wien Zwölftonspiel nach Hauer Sokolowski Victor

1970 *Universität Wien* Promotion

*Universität Wien*: Afrikanistik, Ethnologie, Philosophie, Musikwissenschaft Graf Walter

Privatunterricht (Josef Helfer) Violine

## **Tätigkeiten**

1967 - 1975 Kammermusikgruppe "Die Kontraste" Gründung und Leitung des Ensembles gemeinsam mit Karlheinz Schrödl

1968 - 1975 Phonogrammarchiv der österreichischen Akademie der Wissenschaften: wissenschaftlicher Angestellter (Vergleichende Musikwissenschaft)

1973 - 1974 Internationale Gesellschaft für Neue Musik - IGNM Österreich Wien Mitglied des Vorstands

1975 - 1981 Berlin Institut für Vergleichende Musikwissenschaft, Freie Universität Berlin: wissenschaftlicher Assistent von Kurt Reinhard

1981 Berlin Freie Universität Berlin: Habilitation

Georg-August-Universität, Göttingen: Professur für Systematische Musikwissenschaft und Musikethnologie, Forschungsschwerpunkte mit Feldforschung: griechische und albanische Volksmusik, Wiener Volkssänger, schwarzafrikanische Musik, chinesische Opernstile

## **Literatur**

1979 Goertz, Harald (Hg.): BRANDL RUDOLF. In: Österreichische Komponisten der Gegenwart. Wien: Doblinger, S. 17.

1997 Günther, Bernhard (Hg.): BRANDL Rudolf. In: Lexikon zeitgenössischer Musik aus Österreich: Komponisten und Komponistinnen des 20. Jahrhunderts. Wien: Music Information Center Austria, S. 298-299.